



Ganz Hemmingen ist eine Kulturmeile: Trommler im Etterhof, Pantomime bei der Süddeutschen Gesellschaft und Musik im Heizkraftwerk.

Fotos: Karin Rebstock

KULTURNACHT

Schöne Künste in voller Blüte

Theater im Autohaus, Musik im Heizkraftwerk oder Kunst in einer Firma: Die Macher der Hemminger Kulturnacht wagen sich auch an ungewöhnliche Orte. Mehr als 1000 Besucher wollen dabei sein.

HEMMINGEN

VON FRANK KLEIN

„Man soll alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen“: Zur Eröffnung der dritten Hemminger Kulturnacht zitierte Bürgermeister Thomas Schäfer am Samstagabend auf dem Alten Schulplatz Johann Wolfgang von Goethe.

Und tatsächlich hatten die Besucher in der Folge ausgiebig Gelegenheit, der Aufforderung des Dichturfürsten Folge zu

leisten. Die schönen Künste, diese Behauptung ist nicht übertrieben, stehen bei der alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung in voller Blüte. Ausstellungen, Lesungen, Musik, Gesang, Kunstspaziergänge: die Hemminger Kulturnacht wartete mit einem erstaunlich vielfältigen Programm auf.

Veranstalter ist die freie Initiative Distel-Art. Dieser Gruppe gehören 13 Frauen an, die offensichtlich ein großes Herz für die Kultur haben. Die Vorbereitungen sind bereits im Januar angelaufen. Die Organisatorinnen haben Künstler rekrutiert und nach passenden Veranstaltungsorten Ausschau gehalten – mit Erfolg. An 19 verschiedenen Lokalitäten in ganz Hemmingen fanden am Samstag Veranstaltungen statt, die von einer eigens eingerichteten Buslinie angefahren wurden.

Zum Konzept von Distel Art gehört es, Kultur an ausgefallenen Orten zu präsentieren. Einige Veranstaltungen fanden sogar im Gewerbegebiet statt. In einem Au-

tohaus trat das Kindertheater Dimbeldu auf, im Heizkraftwerk Schlossgut spielte die Band Soul Diamonds, in einem Bauunternehmen stellte die Künstlerin Gisela Schwer Acrylmalerei und Tonfiguren aus.

„Irgendwann haben wir festgestellt, dass wir mit unseren Veranstaltungen nur ein Nischenpublikum erreichen“, sagt Alexandra Staiger von Distel-Art. „Mit der Kulturnacht wollten wir ein Angebot für alle Hemminger machen, ob jung oder alt.“ Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Schon bei der Eröffnung ist die zentrale Bühne auf dem Alten Schulplatz gut besucht. „Es ist praktisch der ganze Ort dabei“, so Staiger. Vor zwei Jahren kamen etwa 1000 Besucher zur Kulturnacht. „Ich bin mir sicher, dass es diesmal wieder so viele werden.“

Während sie spricht, nimmt die Trommelgruppe Ikidaiko aus Gerlingen die Bühne in Beschlag. Carola Aupperle, Beate Schleicher und Silke Kleinewig haben sich der traditionellen japanischen Trommel-

kunst Taiko verschrieben und unterhalten das Publikum mit einem ebenso exotischen wie energiegeladenen Gastspiel. In Japan sei Taiko eine Art Volkssport, so Aupperle, „fast wie hierzulande der Fußball. Japanische Hausfrauen gehen abends zum Trommeln“.

Eine zünftige Gaudi lockt derweil bei der evangelischen Kirchengemeinde. Dort lädt der Förderkreis evangelische Jugendarbeit unter dem Motto „Es tönen die Lieder“ zu einem Mitsingabend ein. Die zahlreichen Musiker der Gruppe Kontrast stehen in feschen Dirndl und strammen Lederhosen auf der Bühne. Sonst sei man für die musikalische Begleitung des Hemminger Gottesdienstes zuständig, erzählt Eva Tischer. Heute aber stehen vor allem traditionelle Volkslieder auf dem Programm, gelegentlich fließen auch volkstümliche Elemente ein. „Es kann durchaus passieren, dass wir den ‚Anton aus Tirol‘ spielen“, sagt Kontrast-Musiker Ulrich Pfeiffer schmunzelnd.